

Warten seit 1973 hat ein Ende

Bis Weihnachten wird die Ortsdurchfahrt von Dittlofrod für 2,55 Millionen Euro erneuert

Von unserem Redakteur
Alexander Gies

DITTLOROD Die Dittlofröder dürfen sich auf ein schönes Weihnachtsgeschenk freuen: Bis zum Jahresende wird die Ortsdurchfahrt, die von Körnbach nach Oberstoppel führt, komplett erneuert. Das selbe gilt für ein Stück der Kreisstraße Richtung Giesenhain. Ortsvorsteher Wigbert Kalb ist erleichtert: „Seit den 70er Jahren warten wir auf den Ausbau. Jetzt ist es endlich so weit.“

Wohl auch deshalb kamen zum gestrigen Spatenstich so viele Bürger des Dorfes wie

„Das ist eine Kernaufgabe“

selten bei einem solchen Anlass. Interessiert begutachteten sie die ausgehängten Pläne, fachsimpelten oder beobachteten die schweißtreibenden Aktionen, die sich am Rande der Straße abspielten.

Dort ergriffen der Ortsvorsteher, Landrat Bernd Woide (CDU), Ulrich Hansel, Leiter des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Fulda, Bürgermeister Hermann-Josef Scheich (parteiunabhängig) und Franz Rupprecht, der Vorsitzende des Kreistags, zum Spaten und gaben den Startschuss für die Bauarbeiten, die von der Firma Bickhardt-Bau ausgeführt werden.

Ulrich Hansel bedankte sich bei Woide, dass der Kreis spontan zugesagt habe, die Kreisstraße mit zu erneuern. Das verhindere Stückwerk und ermögliche eine abgerundete Maßnahme. Besonders die neuen Gehwege würden sich auf die Sicherheit positiv auswirken: Bislang leide die sichere fußläufige Verbindung noch stark. Die Anlieger bat er während der Bauzeit um Verständnis für „Stau, Lärm,



Zahlreiche Bürger waren gestern zum ersten Spatenstich für die Ortsdurchfahrt gekommen.

Fotos: Alexander Gies

DATEN

Die Landesstraße in Dittlofrod wird in zwei Bauabschnitten in den nächsten gut fünf Monaten auf 800 Metern Länge von 4 auf 5,5 Meter verbreitert. Einen Gehweg gibt es durchgängig, meist sogar beidseitig. Ab dem Friedhof bis zum Ortsende von Dittlofrod wird das Trottoir zwei Meter breit sein, auf der Gegenseite 1,50 Meter. Dies war möglich geworden,

weil Anlieger bereit waren, Teile ihrer Grundstücke abzugeben.

In Richtung Oberstoppel erhält die Straße ab dem Ortsende auf 1,1 Kilometern Länge einen neuen Fahrbelag. Der Landkreis erneuert in der Ortslage die Kreisstraße nach Giesenhain auf 400 Metern Länge. Die Gemeinde erneuert knapp 800 Meter Kanal, die Lokale Nahverkehrsgesellschaft errichtet neue Bushaltestellen.

Die Gesamtkosten für alle Maßnahmen belaufen sich auf 2,55 Millionen Euro. Die Gemeinde Eiterfeld zahlt von dieser Summe inklusive Planungsleistungen 840 000 Euro, der Landkreis 420 000 Euro. Auf das Land Hessen entfallen 1,3 Millionen Euro. Während der Bauarbeiten bis Jahresende ist die Ortsdurchfahrt gesperrt. Anlieger können ihre Grundstücke trotzdem erreichen. Die Umleitung erfolgt über Steinbach. / ag

Behinderungen und Umwege“. Die Zufahrt für die Anlieger werde aber trotzdem jederzeit gewährleistet.

Landrat Woide erklärte, er

betrachte die Erhaltung und den Ausbau seiner 430 Kilometer Kreisstraßen als eine Kernaufgabe des Landkreises, damit der ländliche Raum attraktiv bleibe und gestärkt werde. Auch Bürgermeister Scheich freute sich, dass die Beteiligten so viel Flexibilität bewiesen und die Kreisstraße „gleich mit reingepackt“ hätten. Nachdem bis zum Jahr 1997 die Ortsdurchfahrt aus Richtung Steinbach erneuert worden sei, würden ab dem Jahresende alle großen Straßen in Dittlofrod auf dem neuesten Stand sein. Auf Nachfrage erklärte er, dass die Anlieger von 39 Grundstücken an der Landesstraße zum Bau der Gehwege insgesamt 200 000 Euro beisteuerten. Auf dem Stück Kreisstraße Richtung

Sportplatz seien es rund 25 000 Euro. Die Arbeiten am Kanal seien nicht beitragspflichtig, weil es sich lediglich um eine Erneuerung handele.

Ortsvorsteher Kalb erklärte, die Anliegerbeiträge seien unstrittig, auch wenn es Härte-

225 000 Euro von Anliegern


fälle gebe, auf die wegen großer Grundstücke recht hohe Beiträge entfielen. Die Freude überwiege aber: Schon oft sei es vorgekommen, dass Besucher des Friedhofs auf dem Weg dorthin am Straßenrand umgeknickt seien, weil es keinen Fußweg gegeben habe. Dieser Zustand sei gottlob bald vorbei.



In desolatem Zustand: die Ortsdurchfahrt.



Interessiert schauen Bürger auf den Plänen, wie Straße und Gehwege gestaltet werden sollen.

 **FOTOGALERIE:** Weitere Bilder hierzu finden Sie auf unserer Homepage www.fuldaerzeitung.de

